

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**  
Förderinitiative  
**Kirchengemeinden für die Sonnenenergie**



Az	<b>15502/50</b>	Referat	<b>24/2</b>	Fördersumme	<b>8.806,49 €</b>
<b>Antragstitel</b>	<b>Solarthermische Demonstrationsanlage Ev. Kirchengemeinde Guben</b>				
<b>Stichworte</b>	regenerativ, Energie, Demonstration, Solarthermie, Warmwasser, Kirche, Sonne				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
<b>3 Jahre und 1 Monat</b>	<b>13.03.2000</b>	<b>07.05.2003</b>	<b>1</b>		
Förderbereich 1999 - 2000	I.2.2		Umwelttechnik		
<i>Energietechnik</i> <b>Systemplanung und Demonstration</b>					
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Ev. Kirchengemeinde Guben			Tel	0 35 61 - 26 18
				Fax	0 35 61 - 25 29
	August-Bebel-Straße 4			Projektleitung	
	03172 Guben			Herr Bärman	
				Bearbeiter	
<b>Kooperationspartner</b>					

### **Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik**

Kollektorfläche: 10,2 m<sup>2</sup>  
 Kollektor: Indach  
 WW-Anlage  
 Speicher: 1 Stck. Solarspeicher 500 l  
 Dachneigung: 30°  
 Ausrichtung: Süden

### **Geplante Maßnahmen zur Verbreitung**

- Begleitung des Einbaus der Solaranlage durch Abkündigungen, Erwähnungen in den Predigten und Fürbitten in den Gottesdiensten. Hinweis im Gemeindeblatt, Ähnliches gilt für die Gemeindegremien
- Spezieller thematischer Gottesdienst zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“
- Festhalten der einzelnen Bauphasen durch Foto und Video
- Veröffentlichungen, Texte, Fotos in der lokalen Presse und in Kirchenzeitungen
- Veröffentlichungen im Rundfunk
- Zusammenarbeit in dem Hornocamp
- Einbeziehung von Parteien und Vereinen vor Ort einschl. Frau Schneider von „pro Guben“
- Während der Bauzeit ist ein entsprechendes Bauschild anzubringen
- Nach Abschluss der Arbeiten ist ein Schild am Gebäude anzubringen, dass auf die Solaranlage hinweist
- Einladungen zu Gemeindeausflügen nach Guben aussprechen
- Vorstellung des Projektes in und gegenüber Kirchengemeinden des KK Cottbus, Partnergemeinden, Gemeinden der Ökumene vor Ort
- Einladung des Pfarrkonventes des KK Cottbus in unser Haus
- Literatur zur Solartechnik wird auf dem Büchertisch der Gemeinde vertrieben
- Berücksichtigung des Projektes in der Christenlehre, im Konfirmandenunterricht und in der Jungen Gemeinde

- Begleitung durch den Bauausschuss, den Rechtsausschuss, den Finanzausschuss, den Kindergartenausschuss und den Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde
- Ausstellung zum Projekt im Gemeindehaus und in der Klosterkirche
- Besichtigung der Anlage durch Parteien und interessierte Gruppen
- Erhalt des Umweltpreises durch den Verein für Energie und Umwelt e.V. Pro Guben unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Guben.

### ***Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils***

Der Eigenanteil wurde durch Rücklagen der Kirchengemeinde realisiert. Im Zusammenhang mit der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gab es somit keine Probleme bei der Finanzierung des Baumaßnahme.

### ***Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage***

Die Maßnahme wurde im Zusammenhang einer Dacherneuerung realisiert. Das hatte den Vorteil, dass z. B. eine Indachmontage gewählt werden konnte. Weiterhin konnte man sich mit der Erstellung einer Rüstung für die Montage sowie bei der Aufbringung der Kollektoren auf das Dach mit der Dachdeckerfirma ergänzen.

Die Montage der gesamten Anlage wurde problemlos abgewickelt. Regelungstechnische sowie rohrlauftechnische Arbeiten wurden aus einer Haus angeboten und ausgeführt.

Die Montage der Anzeigetafel erfolgte im Hauseingang. Sie ist somit von jedem Besucher des Hauses zugänglich und gut einzusehen. Auf die Montage im Außenbereich wurde aus Furcht vor Vandalismus verzichtet.

Der Betrieb der Anlage ist bisher reibungslos erfolgt. Der Wärmeertrag liegt im Bereich der Herstellerangaben.

### ***Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung***

Es gab reges Interesse unter der Bevölkerung der Stadt Guben sowie deren Vertreter in Parteien, Organisationen und Gruppen. Auch das Interesse innerhalb der evangelischen Kirchengemeinde war sehr groß. Vorträge und Informationsveranstaltungen wurden gern angenommen. Im Zusammenhang mit der Finanzierung wurden auch die Fördermöglichkeiten erläutert. Dabei konnte immer wieder festgestellt werden, dass die Initiative „Kirchendächer für die Sonnenenergie“ großes Erstaunen hervorgerufen hat.

Mit Freude wurde in diesem Zusammenhang der Erhalt des Umweltpreises registriert. Die Anbringen der Anzeigetafel hat die Aufmerksamkeit weiterer Besucher der Einrichtung geweckt.

### ***Fazit***

Als Fazit kann man sagen, dass der Einbau der Solaranlage für das Objekt neben der hohen Akzeptanz auch Bewunderung für die Bereitschaft zur Erhaltung der Schöpfung hervorgerufen hat. Durch die großzügige Förderung durch die Bundesstiftung Umwelt konnte der stark strapazierte Haushalt der Gemeinde geschont werden. Dafür war jeder Beteiligte bereit, einiges für die Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Ferner muss gesagt werden, dass die Bearbeitung der Förderanträge sehr unbürokratisch durchgeführt wurde. Diese Maßnahme als Ganzes kann jederzeit weiterempfohlen werden.